

Hintergrund 6 – staatliche Täuschung, Panikmache und Willkür

Es ist rechtswidrig, dass 90% Gesunde unter Quarantäne oder unter Ausgangsbeschränkung gestellt werden um 10% der Bevölkerung als Risikogruppe zu schützen, die sowieso auch unter Ausgangsbeschränkung gestellt wird. Das **Pandemiegesetz** sieht nur vor, dass man Personen, die krank sind oder von Amtsärzten nachweislich mit gefährlichen Erregern infiziert sind, unter Quarantäne stellt.

Verkehrsbeschränkungen und Ausgangsbeschränkungen sind nur dann zu erteilen, *sofern und solange dies im Hinblick auf Art und Umfang des Auftretens einer meldepflichtigen Erkrankung zum Schutz vor deren Weiterverbreitung unbedingt erforderlich ist.*

Zu keinem Zeitpunkt hat es in Österreich eine akute medizinische Notlage für die Bevölkerung gegeben, eine Seuche, die sich durch schwere Krankheit und eine Übersterblichkeit von Jung und Alt und damit ein Zusammenbrechen der medizinischen Versorgung auszeichnet.

Das Pandemiegesetz sieht keine präventiven Maßnahmen vor, die wegen einer im Nachbarland angenommenen Epidemie getroffen werden, außer die Grenzschießung bzw. Kontrolle und Quarantäne für Einreisende.

***Christian Fiala:** Wenn man sich an Fakten hält, waren wir Ende Februar am Rückgang einer jährlichen, harmlosen Grippe-Saison. Harmlos deshalb, weil wir glücklicherweise nur rund 640 Grippetote zu verzeichnen haben – im Vergleich zu 4.400 Grippetoten vor vier Jahren. Auch, was die Zahl der Atemwegserkrankungen – und Covid-19 zählt da in der Statistik dazu – betrifft, hatten wir dieses Jahr eine durchschnittliche, normale Grippesaison. Von den Zahlen in Österreich her gibt es überhaupt keinen Hinweis darauf, dass irgendetwas Besonderes passiert wäre oder es besonders viele Kranke oder tote Menschen gab – das Gegenteil ist der Fall: Wir haben außergewöhnlich wenige Tote durch Atemwegserkrankungen.*

***Christian Fiala:** Es wurden irreführende Statistiken vom Gesundheitsministerium veröffentlicht, weil darin immer die Gesamtzahl der infizierten Menschen veröffentlicht wurde: die neuen wurden immer zu den bisherigen dazugezählt. Das ist eine kumulative Statistik, die muss zwangsweise immer zunehmen, weil die alten zu den neuen Fällen dazugezählt werden. Das ist irreführend, weil sie nicht zeigt, was aktuell geschieht, sondern sie vermittelt den Eindruck eines exponentiellen Anstiegs, wo keiner ist.*

Die Zunahme an diagnostizierten Infektionen war bedingt durch die Zunahme von Tests. Das heißt aber nicht zwangsweise, dass es tatsächlich mehr Infektionen in der Bevölkerung gab. Es gab schlicht und einfach mehr Tests und daher mehr diagnostizierte Infektionen.

Fiala ist Arzt und Wissenschaftler. Er ist Gründer und Leiter des Gynmed-Ambulatoriums in Wien und Mitbegründer der [Initiative für evidenzbasierte Corona-Informationen](#), sowie Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und Mitglied der internationalen Forschungsgruppe zu reproduktiver Gesundheit an der Karolinska Universitätsklinik in Schweden.

Folglich ergibt sich, dass das vom Parlament am 15.3.2020 beschlossene **Covid19 Maßnahmengesetz verfassungswidrig** ist, weil es gegen die in der Verfassung verankerten Menschenrechte ist und gegen das geltende Epidemiegesetz, sowie gegen die im Gesetz beschriebene Verhältnismäßigkeit gerichtet ist und weil das Maßnahmengesetz durch Täuschung, Betrug und bewusste Panikmache installiert wurde.

Im Grunde genommen ist alles Trug und Betrug, alles Schall und Rauch.

Die Vorfälle in China, sowie in Norditalien, als auch im Iran, in Spanien und Frankreich und in N.Y. sind Inszenierungen, Propaganda und Hollywood.

Die Fernsehanstalten vor Ort bereiten den Drehort rund um ein Krankenhaus vor und instruieren die Ärzte, Krankenpfleger, Sanitäter, die Leichenbestatter und andere Statisten und es wird ein Film gedreht mit Ärzten in Schutzanzügen, vielen Patienten in Betten am Gang, Beatmungsgeräten, hektischen Krankenpflegern, danach und dann noch die Leichenwägen und zum Schluss ein Bild vom Turnsaal voller Särge, der z. B. aus Lampedusa kommt, als vor einem Jahr viele Flüchtlinge auf der italienischen Insel strandeten.

Die Volksreporter haben in New York, aber auch in Norditalien am nächsten Tag in denselben Krankenhäusern, von denen in den Qualitätsmedien berichtet wurde, nachgeschaut und nachgefragt, und sie waren sehr erstaunt: leere Warteräume, keine Schlangen von Corona Kranken bei der Aufnahme, leere Intensivstationen...

Außerdem gab es nur an wenigen Orten und Städten tatsächlich vermehrte Erkrankungen und Tote, aber nicht **durch** Corona, sondern vielleicht **mit** Corona. Von Bergamo kamen die meisten und schlimmsten Horrormeldungen und Schreckensvideos.

Dazu sagt Dr. Fiala:

Es stimmt nicht, dass die Situation in ganz Italien so schlecht war. Das war lokal nur in der Po-Ebene der Fall – im Rest von Italien gab es kaum Probleme. Also stimmt schon die Aussage nicht. Dann muss man sich die Po-Ebene genauer ansehen: vom Mikroklima her ist die Po-Ebene eine besondere Region mit besonders schlechter Luft. Daher gibt es dort eine außergewöhnlich hohe Zahl an Menschen mit Atemwegserkrankungen. Zusätzlich hat Italien die zweitälteste Bevölkerung der EU. Zusammen mit einem über Jahrzehnte kaputtgesparten Gesundheitssystem gelangte die Situation dort durch ein paar Kranke mehr sehr schnell an ihre Grenzen. Diese Ausgangsbasis ist in Österreich ganz anders.

Die EU und die Bertelsmann Stiftung drängten sämtliche Staaten auch Ö dazu, Gesundheitsreformen durchzuführen, was bedeutete, dass alle Länder gehorsam die Versorgung und somit auch die Intensivbetten reduziert haben.

*Jahr für Jahr fordert die EU-Kommission im Rahmen des „Europäischen Semesters“ von Österreich den rascheren Abbau von Spitalsbetten insbesondere im Akutbereich. Das hat Wirkung gezeigt: Im letzten Jahrzehnt wurden in Österreich 4.500 Akutbetten abgebaut. Die schwarz-grüne OÖ Landesregierung beschloss 2011 eine „Spitalsreform“, die zum Abbau von 778 Akutbetten in den OÖ Spitälern führte. **Für diese Einschnitte verantwortlich war auf grüner Seite der heutige Gesundheitsminister Rudolf Anschober.***

Südeuropäische Länder wie etwas [Italien und Spanien](#), auf die die EU-Technokratie (EU-Kommission, EZB, ESM) noch viel direkteren Zugriff hatte als auf Österreich, demontierten noch viel radikaler ihren Gesundheitssektor. Italien baute seit Beginn der Nullerjahre sage und schreibe 75.000 Spitalsbetten ab. Diese Austeritätspolitik hat mit dazu beigetragen, dass die Coronapandemie in diesem Land derart tödliche Auswirkungen hat.

<https://www.solidarwerkstatt.at/soziales-bildung/eu-kommission-fordert-den-rascheren-abbau-von-akutbetten-in-den-spitaelern>

Nicht nur die Videos sind Fake sondern auch die Tests und Totenbescheinigungen, sowie die Zahlen und Kurven der Behörden. Wir haben keine Corona- Epidemie, sondern eine Seuche von Lügen und Betrügereien. „**Der Kaiser ist nackt**“, sagte der Epidemiologe Dr. Wolfgang Wodrag von Anfang an, genauso wie er es schon vor 10 Jahren bei der Vogelgrippe sagte.

Nun, wie können die globalen Eliten mit Big Pharma und Big Data die Völker beinahe aller Länder auf diese brutale und gemeine Art belügen, betrügen und letztendlich versklaven?

Die Herrscher der Welt in Politik, Finanz, Militär und Geheimdiensten, Wirtschaft, Medien, Wissenschaft, Technologie und Religion haben Jahrhunderte von Erfahrung, wie sie die Gesellschaft führen, manipulieren, spalten, beherrschen und versklaven. Die Pyramide, wie sie auf der Ein Dollar Note abgebildet ist, illustriert die Struktur der Herrschaft. Die Spitze regiert die Basis, top-down, eine Hierarchie, die sich überall zeigt, in den Geheimbünden, Kirchen, Konzernen, Schulen, Medien, Unis, Krankenhäusern, Ämtern.

Die einmalig orchestrierte und globale Operation Corona, die schon seit Jahrzehnten vorbereitet wurde und in der Übung Event 201 im Oktober 2019 von den Vertretern der Herrscher simuliert wurde ist der Beweis für die Gleichschaltung und die Übernahme der Regierungen, der Medien, der Konzerne und der Behörden und somit die Errichtung und die Proklamation der Neuen Welt Ordnung des globalen Staates.

Mit der Täuschung, dem Betrug kommt die Angststrategie, **die Panikmache**.

„Der Killervirus bedroht die Menschheit, kriegsähnliche Zustände in Italien warten auf uns, Hunderttausend Tote drohen, das ist die Ruhe vor dem Sturm, jeder wird einen kennen, der an Corona verstorben ist...“

Gerade in diesen Tagen ist ein Regierungsprotokoll geleakt worden vom 12.3. in dem der Kanzler zitiert wurde: „Die Menschen sollten Angst vor der Infektion und vor dem Tod an Corona haben.“ Erinnert uns das nicht an eine andere Jugendliche: „Ich möchte, dass ihr Angst habt?“

Mit der Angstmacherei versetzte die Regierung das gesamte Volk, selbst die Parlamentarier, die Ärzte, die Bürgermeister, die Staatsanwälte...in einen Schock. In diesem Schockzustand setzt das Denken und der Verstand aus und das Opfer starrt wie das Kaninchen auf die drohende Schlange. In dieser Phase wirken weitere inszenierte Bilder von den Schlachtfeldern des unsichtbaren Feindes Corona und die andauernde Propaganda a´la Deutsche Wochenschau in allen Kanälen und Zeitungen und social media. Die Opposition und Gegenstimmen werden zensuriert, wofür der digitale Krisenstab im Bundeskanzleramt wie auch Facebook, Google und alle Mainstream Medien sorgen. Die vernünftigen und promovierten Professoren, Ärzte, Epidemiologen, Virologen werden bekämpft, verhindert und als Verschwörungstheoretiker und Aluhutträger verleumdet und in Psychatrien gesteckt.

Nicht nur Macron sprach vom **Krieg** gegen den unsichtbaren Feind, sondern auch Kurz und Nehammer verwenden bis dato Kriegsrhetorik: „Das Virus ist noch nicht ausgerottet!“

Die Psychologin vergleicht unsere Situation mit dem Krieg, den unsere Großeltern bzw. auch Eltern noch erlebt haben:

ZackZack: Die Corona-Maßnahmen greifen sehr tief in die ganze Gesellschaft ein. Welche Parallelen zum militärischen Krieg sehen Sie da wirksam werden?

Michaela Huber: Solidarität in einer Gesellschaft zu zeigen, dagegen hat ja niemand etwas, im Gegenteil. Aber es gibt auch eine andere Richtung, die jetzt aufscheint. Die Rechten sagen es direkt: Jetzt müsse man sich „in einen Volkskörper eingliedern“, alle individuellen Bedürfnisse zurückstellen. Und die gesamte Politik scheint dies zu propagieren: Wir alle, ja der gesamte Staat ist aufs Äußerste bedroht, und es darf einem nichts ausmachen, jetzt alles zu opfern an Freiheiten, ja die gesamte Existenz – weil man sich in den Dienst einer „höheren Sache“ stellen soll: den Krieg gegen den Feind zu gewinnen. Der Feind ist jetzt das Virus.

Und da muss man doch gehorchen. Nur die eine, als einzig richtig ausgegebene Strategie wird dann auch durch die meisten Medien propagiert, Kritik kaum noch zugelassen, Zuwiderhandlung scharf geahndet. Das weckt in vielen Menschen Erinnerungen an totalitäre Zustände. Sie erleben, dass sie ideologisch und auch alltagspraktisch eingeordnet werden auf *diesen* Krieg gegen *diesen* einen Feind, und man darf nur tun, was einem gesagt wird und etwas anderes auf gar keinen Fall, man bunkert sich mit Vorräten daheim also ein und erwartet den Einschlag in der Nähe oder gar, dass der Feind im eigenen Haus zuschlägt.

ZackZack: Diese Haltung zieht weite Kreise.

Michaela Huber: Diese ganze Kriegs-Metaphorik führt dazu, dass viele Menschen, insbesondere der älteren Generation, zutiefst eingeschüchtert und in Angst sind. Man merkt, wie schwarze Pädagogik sich wieder ausbreitet, also dass Menschen zum Beispiel andere denunzieren, die sich vermeintlich nicht hundertprozentig an die Regeln halten. Da wird plötzlich eine Anzeige erstattet, weil drei Menschen gemeinsam draußen auf der Straße sind. Da kommt die Polizei, da wird man überprüft, vielleicht verhaftet, weil man es gewagt hat, auf einer Bank zu sitzen und ein Buch zu lesen. All das erinnert ältere Menschen, aber auch Geflüchtete, die zu uns kommen, an das Verhalten in totalitären Staaten. Schon stabile Menschen haben damit zu tun, unter diesen Umständen ihre Gesundheit aufrecht und ihre Existenzangst in Schach zu halten – umso mehr jene, die es kennen, eingesperrt zu sein, in Gefangenschaft oder in totalitären Lebensumständen gewesen zu sein, Mindcontrol erlebt zu haben – diese Menschen sind enorm eingeschüchtert.

ZackZack: Wie reagieren die Menschen dann Ihrer Beobachtung nach darauf?

Michaela Huber: Es ist erstaunlich, wie brav die Leute sind, und wie sehr sie sich auch tatsächlich einschüchtern lassen. Wir sind in unseren westlichen Nachkriegs-Gesellschaften ja eher gehalten, einen lebendigen, demokratischen Diskurs über beste Strategien – was ist gut, was ist nicht gut – zu führen. Und wir erleben jetzt, dass viele Menschen in eine Unterwerfungsposition, ja in vorseilenden Gehorsam gegangen sind – sie wünschen sich noch mehr, noch schärfere Maßnahmen in diesem „Krieg gegen das Virus“. Egal, wie schlecht es ihnen selbst darunter geht, sie halten die Situation aus, und sie unterwerfen sich. Das kann man mit Menschen vielleicht ein paar Wochen lang machen, kaum monatelang, aber auf gar keinen Fall jahrelang, ohne dass es zu schwersten gesellschaftlichen Verwerfungen kommt. Nicht nur, weil die Menschen ökonomisch in die Krise kommen, sondern auch, weil sie psychologisch unter so enormen Druck kommen, dass Zustände in der Gesellschaft, die ohnehin da sind – Spaltung, Ausgrenzung, Unterdrückung, bis hin zu antidemokratischen Zuständen – zu befürchten sind, wenn solche Zustände lange andauern.

<https://zackzack.at/2020/04/11/wir-muessen-die-kritischen-stimmen-jetzt-hoeren-psychologin-im-interview/>

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Maßnahmen, der Hausarrest, das Verbot Freunde zu treffen, die Zerstörung deines Berufes bzw. deines Geschäftes und auch der social distance und das Tragen des MNS Schutzes bei der Arbeit und in der Öffentlichkeit ein Anschlag auf dein Leben, deine Familie und die Gesellschaft ist. Wir sollten uns der Realität stellen, dass Krieg ist mit all seinen Begleiterscheinungen – Propaganda, Einschüchterung, Willkür, Demütigung, Zensur, Einschränkungen und Überwachung. Der Krieg verletzt und tötet Menschen, er traumatisiert und paralyisiert Leute und er macht die Masse arm und die Eliten reich, er fanatisiert die Mehrheit und grenzt die Dissidenten aus. Der Krieg streut Misstrauen

und schafft Verrat und Denunziation. Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit, die Folgen sind Kälte, Distanz, Elend, Schauer und Gräuel.

Dietrich Bonhoeffer, der evangelische Theologe im Widerstand gegen den Nationalsozialismus erklärt den Zustand der Bevölkerung unter der Diktatur des Krieges folgend in seinem Buch „Widerstand und Ergebung“:

Von der Dummheit:

*...Bei genauerem Zusehen zeigt sich, dass jede starke äußere Machtentfaltung, sei sie politischer oder religiöser Art einen großen Teil der Menschheit mit Dummheit schlägt... Die Macht der einen braucht die Dummheit der anderen. Der Vorgang ist dabei nicht der, dass bestimmte - etwa intellektuelle - Anlagen des Menschen plötzlich verkümmern oder ausfallen, sondern dass unter dem überwältigenden Eindruck der Machtentfaltung dem Menschen seine **innere Selbständigkeit geraubt wird** und dass dieser mehr oder weniger unbewusst- darauf verzichtet, zu den sich ergebenden Lebenslagen ein eigenes Verhalten zu finden...*

*Man spürt es geradewegs im Gespräch mit ihm, dass man es gar nicht mit ihm selbst, mit ihm persönlich, sondern mit über ihn mächtig gewordenen Schlagwörtern, Parolen, etc. zu tun hat. Er ist in einem Banne, er ist verblendet, er ist in seinem eigenen Wesen missbraucht, misshandelt. So zum willenlosen Instrument geworden, **wird der Dumme auch zu allem Bösen fähig sein** und zugleich unfähig, dies als Böses zu erkennen. Hier liegt die Gefahr eines diabolischen Missbrauchs. Dadurch werden Menschen für immer zugrunde gerichtet werden.*

*Aber es ist gerade hier ganz deutlich, dass nicht ein Akt der Belehrung, **sondern allein ein Akt der Befreiung die Dummheit überwinden könnte...***

*Das Wort der Bibel, dass die **Furcht Gottes der Anfang der Weisheit sei**, sagt, dass die **innere Befreiung des Menschen zum verantwortlichen Leben vor Gott die einzige wirkliche Überwindung der Dummheit ist.***

Menschenverachtung?

Die Gefahr uns in Menschenverachtung hineintreiben zu lassen, ist sehr groß...

Mit der Menschenverachtung verfallen wir gerade dem Hauptfehler unserer Gegner. Wer einen Menschen verachtet, wird niemals etwas aus ihm machen können. Nichts, was wir im anderen verachten, ist uns selbst ganz fremd...

*Wir müssen lernen die Menschen weniger auf das, was sie tun und unterlassen, als auf das, was sie erleiden anzusehen. **Das einzige fruchtbare Verhältnis zu den Menschen - gerade zu den Schwachen - ist Liebe, d.h. der Wille, mit ihnen Gemeinschaft zu haben.** Gott selbst hat die Menschen nicht verachtet, sondern ist Mensch geworden um der Menschen willen.*

In diesem Spannungsfeld leben die kritischen, mündigen und doch liebenden, mitleidenden Menschen in dieser widersprüchlichen und unsicheren Zeit. Auf der einen Seite wollen wir gegen das Regime aufstehen und widerstehen, wie auch die Menschen aufklären und auf der anderen Seite sind wir jeder in seiner Arbeit und seinem Umfeld Betroffene der Krise, Mitleidende wie auch Tröstende und Hoffende – eben Widerstand und Ergebung.

Am besten ist der Vergleich und das Vorbild **Jesus Christus**. Er kam aus einer perfekten Umgebung bei seinem Vater im Himmel und verließ das warme Nest, um in die Kälte und dunkle Welt zu gehen, wo er Schönes und Schweres erlebte und sich zuletzt dem Spott, der Ablehnung, der Folter und dem Tod in Schwachheit und Nacktheit hingab.